

Informationen zu Lateinische Philologie

in den Studiengängen

**M.A. Geschichts- und Kulturwissenschaften
M.A. Sprache, Literatur, Kultur**

Inhalt

| | |
|--|----------|
| 1. Lateinische Philologie | 3 |
| 1.1 Studienvoraussetzungen | 4 |
| 2. Studienverlaufspläne | 4 |
| Hauptfach (50 CP + 30 CP Thesis) | 4 |
| Nebenfach (40 CP) | 4 |
| Modulbeschreibungen | 5 |

Stand: Wintersemester 2017/18 – Änderungen sind möglich!

Impressum:

| | |
|-------------------|--|
| Herausgeber | Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen Goethestr. 58 35390 Gießen |
| Redaktion | Natascha Koch |
| Redaktionsschluss | September 2017 |
| Druckdatum/Anzahl | 05.10.2017 / 0 |



Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Arts\MA of Arts\MA GuK\Latein\S-M-LateinK-Sep17.docx

1. Lateinische Philologie

Das Studienfach „Lateinische Philologie“ steht in den Kombinations-Studiengängen „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ und „Sprache Literatur, Kultur“ zur Verfügung. Es wird als Hauptfach (50 CP) und Nebenfach (40 CP) angeboten. Bitte orientieren Sie sich jeweils an den Informationsbroschüren der einzelnen Studiengänge, in welchem Status Lateinische Philologie in jedem Studiengang gewählt werden kann.

Da die Beschäftigung mit fremdsprachlicher Literatur, die zudem in großer zeitlicher Distanz zur Gegenwart entstanden ist, ohne eigenständigen Zugang zu den Originalen wenig Sinn ergibt, sollen die Studierenden vertiefte Kompetenzen im Bereich Sprach- und Stilanalyse des Lateinischen erwerben. Hierbei geht es nicht nur um die Steigerung ihrer grundständigen Übersetzungsfähigkeit, sondern vor allem um die Schärfung ihres Bewusstseins für den Zusammenhang von sprachlichen Gestaltungsmustern und textueller Sinnkonstitution. Sprachkompetenz bedeutet darüber hinaus aber auch, die Möglichkeiten und Aufgaben einer übersetzenden Aneignung originalsprachlicher Texte reflektieren und die ästhetische Gestaltung von Texten repräsentativer lateinischer Autoren fachlich angemessen beschreiben zu können. Dazu gehört natürlich auch, die kulturelle Bedingtheit, Relativität und Historizität ästhetischer Urteile erkennen und beschreiben zu können: Erst dann ist eine wissenschaftlich fundierte hermeneutische Beschäftigung mit der lateinischen Literatur möglich.

Weiterhin vermittelt das Studienfach systematische und theoretische Kenntnisse im Rahmen einer auf die antike römische Kultur bezogenen Literatur- und Kulturwissenschaft. Hierbei ist für das Verständnis des Fachs von wesentlicher Bedeutung, dass die Literatur als Teil eines spezifischen kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes verstanden wird. Daher soll anhand exemplarischer Fallstudien vermittelt werden, dass die Relation zwischen Literatur und ihren historischen Kontexten nicht als eine eindimensionale Beziehung, sondern als höchst komplexer interaktiver Prozess zu fassen ist, indem einerseits soziale und kulturelle Praktiken, den literarischen Text in seiner Konstruktion und seinen argumentativen Strategien determinieren, die Texte sich aber zugleich innerhalb eines definierten kommunikativen Zusammenhangs dieser Strategien auch als literarischer Wirkungsmechanismen bedienen.

Als ein erster Schwerpunkt des Studiums ist die Auseinandersetzung mit Methoden und Klassifikationskonzepten der Literaturgeschichtsschreibung gesetzt. Literaturgeschichte soll dabei einerseits im Horizont antiker literaturtheoretischer Debatten betrachtet und zum anderen im Zusammenhang mit der Wirkungsgeschichte antiker Literatur und den damit verbundenen Konzeptualisierungen und klassifikatorischen Zugriffen beleuchtet werden. Ein ganz wesentliches Element ist dabei innerhalb des antiken Horizontes der Bereich der literarischen Kommunikation und der Distribution von Literatur.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Anwendung antiker wie moderner Formen literatur- und kulturwissenschaftlicher Theoriebildung. Die Studierenden erarbeiten sich eine Vertrautheit mit entsprechenden Theoriekonzepten von der Antike bis in die Postmoderne und erwerben die Fähigkeit, diese auf ihren heuristischen Wert hin zu befragen und eigenständig auf lateinische Texte und Textkorpora aus unterschiedlichen Gattungen und Epochen anzuwenden. Insbesondere geht es hier darum, die Angemessenheit der hermeneutischen Arbeit mit chronotopisch differenten Analyseobjekten und Erklärungsmodellen zu hinterfragen und die hieraus resultierenden Besonderheiten und Methodenprobleme einer solchermaßen kulturwissenschaftlich orientierten Latinistik zu verstehen.

In weiteren Veranstaltungen, in denen neueste wissenschaftliche Arbeiten und laufende Projekte von Lehrenden und fortgeschrittenen Studierenden diskutiert werden, erarbeiten sich die Studie-

renden die Fähigkeit zur eigenständigen Analyse, Bewertung und systematischen Präsentation aktueller Forschungspositionen.

1.1 Studienvoraussetzungen

Lateinische Philologie ist ein konsekutives Studienfach, das auf Kenntnissen, die beispielsweise in einem Bachelor-Studienfach der Lateinischen Philologie erworben wurden, aufbaut. Zur Zulassung ist daher nötig, dass bereits entsprechende Vorkenntnisse nachgewiesen werden.

Genauere Angaben zum Umfang des Nachweises fachlicher Vorkenntnisse machen die Speziellen Ordnungen derjenigen Studiengänge in denen Lateinische Philologie gewählt werden kann. Die Speziellen Ordnungen sind in den „Mitteilungen der Universität Gießen“ (MUG) veröffentlicht und können unter folgendem Link eingesehen werden: www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html

Neben den fachlichen Voraussetzungen werden auch bestimmte Sprachkenntnisse erwartet. Für die genauen Hinweise dazu schauen Sie bitte in die Informationsbroschüre, die unter folgendem Link zu finden ist: www.uni-giessen.de/studium/sprachvoraussetzungen

2. Studienverlaufspläne

Hauptfach (50 CP + 30 CP Thesis)

| | | |
|-------------|---------------------------------|------------------------------|
| 1. Semester | <u>Sprachmodul</u> 20 CP | |
| 2. Semester | <u>Forschungsmodul</u> 10 CP | <u>Projektmodul</u> 20 CP |
| 3. Semester | | |
| 4. Semester | <u>Thesismodul</u> 30 CP | |

Nebenfach (40 CP)

| | |
|-------------|------------------------------|
| 1. Semester | <u>Sprachmodul</u> 20 CP |
| 2. Semester | |
| 3. Semester | <u>Projektmodul</u> 20 CP |
| 4. Semester | |

Modulbeschreibungen

Sie finden hier die Modulbeschreibungen der ersten beiden Semester abgedruckt. Alle anderen Modulbeschreibungen sowie etwaige veränderte Modulbeschreibungen können Sie stets in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) unter folgendem Link einsehen:

www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_04_4_GuK

| MA-Latein 1 | | Sprachmodul | | 1. Sem | 20 CP |
|-------------------------------------|--|---|--|---------------|--------------|
| Modulbezeichnung | | Sprach- und Stilanalyse | | | |
| Engl. Modulbezeichnung | | | | | |
| Modulcode | | MA-Latein-1 | | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften | | | |
| Verwendet im Studiengang / Semester | | MA GuK / 1. Semester | | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Helmut Krasser | | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Keine | | | |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden kennen die stilistischen Register der lateinischen Literatursprache in ihrer ganzen Bandbreite. Sie sind in der Lage, die Merkmale dieser Register mittels geeigneter Analysekatogorien differenziert zu beschreiben und sie für die Interpretation lateinischer Texte fruchtbar zu machen. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich auch große originalsprachliche Textcorpora eigenständig zu erarbeiten und hinsichtlich ihrer spezifischen sprachlichen Gestalt zu erschließen. Sie können dabei mit Texten unterschiedlicher Gattungen und Epochen kompetent umgehen.</p> <p>Gegenüber den im BA erworbenen Sprachkompetenzen verfügen sie ferner über ein signifikant vertieftes Wissen im Feld der lateinischen Grammatik. Sie beherrschen dabei insbesondere auch schwierige Phänomene der lateinischen Syntax und sind in der Lage, diese Kenntnisse beim selbständigen Verfassen lateinischer Texte aktiv anzuwenden. Sie können sich dabei mit ihrer aktiven Ausdrucksfähigkeit ausgewählten stilistischen Registern der lateinischen Literatursprache annähern.</p> | | | | |
| | <p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die betreute, aber im wesentlichen selbstständige Erarbeitung eines Portfolios, das auf Grundlage einer intensiven Originallektüre und Stilanalyse einen Steckbrief der stilistischen Vielfalt der lateinischen Literatursprache entwirft. Das in diesem Zusammenhang zu bearbeitende Corpus wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen festgelegt; es soll Texte aus allen relevanten Gattungen und Epochen der römischen Literatur umfassen. Der Betreuung der studentischen Eigenarbeit dient ein Kolloquium, dessen Angebotsrhythmus dem je nach Arbeitsphase variierenden Beratungsbedarf der Studierenden angepasst werden kann.</p> <p>Begleitend hierzu besuchen die Studierenden eine Sprachübung, die sich der (Retro-)Version auch anspruchsvollerer Texte ins Lateinische widmet. Sie trägt dem Modulkontext dadurch Rechnung, dass sie schwerpunktmäßig auf Phänomene im Feld der Stilistik und des Registers abzielt.</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungsform(en) | | 1 Sprachübung (2 SWS), 1 Kolloquium (1 SWS) | | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | | |
| Workload in Stunden | Insgesamt | 600 Stunden = 20 CP | | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Sprachübung | | Kolloquium | |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | | 15 | |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 70 | | 45 | |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 290 | | | |
| | C Modulabschlussprüfung | 150 | | | |

| | | |
|--------------------|------------------------------------|---|
| Modulprüfung | Prüfungsvorleistung(en) | |
| | Prüfungsform(en) (Umfang) | (a) Portfolio im Umfang von ca. 25 Seiten zur Stilistik der lateinischen Literatursprache und (b) 90-minütige Klausur (Übersetzung Dt. – Lat.) |
| | Form der Ausgleichsprüfung | |
| | Form der Wiederholungsprüfung | Wiederholung der obengenannten Prüfungen |
| | Bildung der Modulnote | Setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen |
| Angebotsrhythmus | Jedes Wintersemester; einsemestrig | |
| Aufnahmekapazität | 30 | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | |

| MA-Latein 2 | | Forschungsmodul | 2. Sem | 10 CP |
|-------------------------------------|--|---|---------------|--------------|
| Modulbezeichnung | | Forschungsmodul | | |
| Engl. Modulbezeichnung | | | | |
| Modulcode | | MA-Latein-2 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften | | |
| Verwendet im Studiengang / Semester | | MA GuK / 2. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Helmut Krasser | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Keine | | |
| Kompetenzziele | Die Studierenden vertiefen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich von Literaturgeschichte, -wissenschaft und Methodik, die sie im dem BA erworben haben. Ziel ist die Erweiterung der Wissens- und Kompetenzbasis mit Blick auf das Projektmodul. | | | |
| Modulinhalte | Das Forschungsmodul bildet gemeinsam mit dem Sprachmodul die Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten im Kernbereich des MA, dem Projektmodul. Gegenstand der Arbeit im Forschungsmodul ist ein (wechselndes) Thema aus der griechisch-römischen Literaturgeschichte, das in gemeinsamer Arbeit erschlossen wird. Dabei können Themenfelder aus dem Kernfachangebot des BA aufgegriffen und hier substanziell vertieft werden. Seminarartige Arbeitsphasen wechseln dabei mit vorlesungsartigen Inputs ab. Die Studierenden steuern Unterrichtselemente in Gestalt von Kurzreferaten bei. Geübt wird insbesondere eine vertiefte Methodik der Text- und Kontexterschließung. | | | |
| Lehrveranstaltungsform(en) | | 1 wöchentliche Verantst. (4 SWS), bestehend aus Vorlesungs- und Seminarelementen | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Workload in Stunden | Insgesamt | 300 Stunden = 10 CP | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Vorlesung/Seminar | | |
| | Aa Präsenzstunden | 60 | | |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 90 | | |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 130 | | |
| C Modulabschlussprüfung | 20 | | | |
| Modulprüfung | Prüfungsvorleistung(en) | | | |
| | Prüfungsform(en) (Umfang) | eine Essay-Klausur (90 Minuten) am Ende der vorlesungsfreien Zeit zu einem Themenfeld der Veranstaltung | | |
| | Form der Ausgleichsprüfung | | | |
| | Form der Wiederholungsprüfung | 90-minütige Klausur | | |
| | Bildung der Modulnote | besteht zu 100% aus der Note der Klausur | | |
| Angebotsrhythmus | Jedes Sommersemester; einsemestrig | | | |
| Aufnahmekapazität | 30 | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | |

| MA-Latein 3 | | Projektmodul | 2. und 3. Sem | 20 CP |
|-------------------------------------|---|---|---|--------------|
| Modulbezeichnung | | Projektmodul | | |
| Engl. Modulbezeichnung | | | | |
| Modulcode | | MA-Latein-3 | | |
| FB / Fach / Institut | | FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften | | |
| Verwendet im Studiengang / Semester | | MA GuK / 2. und 3. Semester | | |
| Modulverantwortliche/r | | Prof. Dr. Helmut Krasser | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | Bestehen von MA-Latein-1 | | |
| Kompetenzziele | <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Funktionen von Literatur in differenten literarischen, kulturellen und gesellschaftlichen Feldern zu bestimmen und differenziert zu reflektieren. In einer Mischung aus individuellem Coaching durch den Modulverantwortlichen und individuell gestalteter Eigenarbeit zielt das Modul v.a. darauf ab, eigenverantwortlichen und interessegeleiteten Wissens- und Kompetenzerwerb zu ermöglichen. Im Zentrum steht dabei die eigenständige Erschließung und Reflexion selbstgewählter anspruchsvoller Textcorpora und des zugehörigen Forschungskontextes sowie die Entwicklung eigenständiger Fragestellungen und Arbeitsprojekte. Mit dem Modul sind je nach individueller Zielsetzung drei optionale Kompetenzfelder verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vertiefung sprachlicher, analytischer und hermeneutischer Kompetenzen b) Vermittlungskompetenz durch die Umsetzung der Arbeitsergebnisse in eine Präsentation (Reader / Plakatpräsentation / Ausstellung) c) Stärkung der Forschungskompetenz durch Diskussion und Reflexion eines Forschungsfeldes sowie der Entwicklung eines eigenen Forschungsprojektes | | | |
| Modulinhalte | <p>Bearbeitung eines in Absprache mit dem Modulverantwortlichen gewählten thematisch oder systematisch angelegten schwierigen Primärtextcorpus und eines hierfür relevanten Corpus von Forschungsliteratur. Ausarbeitung eines Essays, einer Präsentation oder eines Konzeptes für ein Forschungsprojekt. Die exakte Ausgestaltung des Moduls wird vom Modulverantwortlichen nach individueller Rücksprache mit den Studierenden zu Beginn des Moduls festgelegt.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungsform(en) | | 1 Kolloquium (2 SWS; regelmäßiger Bericht und Austausch über Arbeitsergebnisse) | | |
| Prüfungsform | | modulabschließende Prüfung | | |
| Workload in Stunden | Insgesamt | 600 Stunden = 20 CP | | |
| | davon für A Lehrveranstaltungen | Kolloquium | | |
| | Aa Präsenzstunden | 30 | | |
| | Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen | 90 | | |
| | B Selbstgestaltete Arbeit | 330 | | |
| | C Modulabschlussprüfung | 150 | | |
| Modulprüfung | Prüfungsvorleistung(en) | | | |
| | Prüfungsform(en) (Umfang) | | (a) 45-minütige mündliche Prüfung (b) projektabhängig je nach Zielsetzung: Essay, Präsentation (z.B. Plakat; Ausstellung; Summary), oder Konzept eines Forschungsprojektes Die exakte Ausgestaltung des Prüfungsbestandteiles (b) wird vom Modulverantwortlichen nach individueller Rücksprache mit den Studierenden zu Beginn des Moduls festgelegt. | |
| | Form der Ausgleichsprüfung | | | |
| | Form der Wiederholungsprüfung | | Wiederholung der obengenannten Prüfungen | |
| | Bildung der Modulnote | | setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen | |
| Angebotsrhythmus | | Beginn: Jedes Sommersemester; zweisemestrig | | |
| Aufnahmekapazität | | 30 | | |
| Unterrichtssprache | | Deutsch | | |